



Oestrich-Winkel, 21.09. 2020

Dr. Ute Weinmann (Fraktionsvorsitzende)

Sehr geehrter Herr Stadtverordnetenvorsteher,
meine sehr geehrten Damen und Herren,

bei unserem vorliegenden Antrag geht es um die **öffentlichen** Stadtbäume in den vier Ortsteilen Oestrich-Winkels. Ziel unseres Antrags ist es, einen sinnvollen ökologischen, ökonomischen und gesundheitlichen Beitrag für ein wirklich grünes Stadtklima zu leisten und insbesondere die Aufheizung der Stadt in den Sommermonaten zu reduzieren.

Wir Freien GRÜNEN freuen uns, dass unsere frei-grüne Website offensichtlich aufmerksam gelesen wird und wir somit auch unserer alten Fraktion Anregungen geben für „urgrüne“ Anträge. Aktuell greift sie ebenfalls das Thema auf und fordert u.a. eine Baumpflanzaktion im Stadtgebiet.

Wir wollen mehr und bitten den Magistrat

1. ab Herbst 2020 – zusätzlich – **so viele geeignete Straßenbäume wie möglich im gesamten Stadtgebiet Oestrich-Winkels zu pflanzen**, denn Bäume versorgen uns mit Atemluft in unseren meist versiegelten und eng bebauten Stadtteilen, spenden Schatten, verbessern das Klima, säubern die Luft und binden die Schadstoffe, sind Lebensraum für viele Tiere und Insekten und werten das städtische Umfeld immens auf.

Die Hitzesommer in den letzten Jahren haben gezeigt, wie wichtig Bäume und Grünflächen für die Lebensqualität in unseren Städten sind. Umso bedauerlicher ist es, dass es neben der extremen Hitze nicht mehr oder viel zu wenig regnet

und die ohnehin schon geschwächten Bäume mit ihren schütterten und durchsichtigen Kronen unter der Trockenheit leiden, in dem die Blätter früh braun werden, sie ihr Laub früher abwerfen und viele nach und nach gefällt werden müssen. Einen Überblick oder eine Liste über die Anzahl der Stadtbäume, die in den letzten Jahren gefällt werden mussten, haben wir leider nicht.

Besonders auffällig und kritisch ist der Zustand der Bäume nach den drei letzten Hitzesommern auf der alten B 42 zwischen Winkel und Geisenheim (Hauptstraße) sowie zwischen dem Mittelheimer Bahnhof und Oestrich (Rheingaustraße), entlang der Baumreihe auf dem Leinpfad oder unmittelbar vor und an der Brentano-Scheune sowie vor der alten Fasseiche, um nur einige Beispiele zu nennen. Selbst die wenigen Neuanpflanzungen auf der Wiese vor dem Hotel Schwan oder am Mittelheimer Weinstand und dem Winkeler Friedhof werden nicht regelmäßig gegossen und befinden sich in einem desolaten Zustand. **Daher bitten wir den Magistrat des weiteren,**

2. **zeitnahe Nachpflanzungen bei Baumfällungen und hitzestressten, abgestorbenen Stadtbäumen sicherzustellen** (in Kooperation mit den ansonsten zuständigen Behörden auf Landes- und Kreisebene) und
3. **ein sinnvolles Bewässerungskonzept kurzfristig zu entwickeln, wozu Maßnahmen des Regenwasser- und Brauchwassermanagements ebenso gehören wie entsprechende Hinweise für um die Umwelt besorgte Bürgerinnen und Bürger, damit sie durch privates Wässern von Bäumen zielgerichtet vorgehen können.**

Was ist konkret zu tun? Und wo stellen wir Freien GRÜNEN uns zusätzlich zum bestehenden Straßenbaumbestand Neupflanzungen vor?

Neue Stadtbäume könnten beispielsweise in Winkel in der Straße am Kerbeplatz gepflanzt werden, da, wo der sog. Laubengang seit vielen

Jahren zurückgebaut und durch gestalterische und ökologisch nachhaltige Maßnahmen verändert werden sollte. Vorstellbar und sinnvoll wären geeignete Stadtbäume auf der Hallgartener Straße – eine sogenannte Hallgartener Allee - analog der Vollradser Allee - könnte entstehen auf einer Straße, die ohnehin nach den aktuellen Plänen und Vorlagen saniert werden soll. Auf den Wiesen hinter dem Weinstand bis zum Hotel Schwan könnte eine kleine Waldinsel entstehen, in der Mischwald gepflanzt wird. Es böte sich an, hier eine stadtteilübergreifende Pflanzaktion mit Kindern und anderen BürgerInnen und den Ortsbeiräten zu organisieren. Der Ortsbeirat Winkel hat sich einstimmig auf einen Antrag der Freien GRÜNEN hin dafür ausgesprochen, zusammen mit interessierten BürgerInnen und dem „Verein Wir für Winkel in Winkel“ mögliche Standorte für Baumpflanzungen zu identifizieren und der Verwaltung mitzuteilen. Dieses Modell bietet sich auch für die anderen Ortsbeiräte an.

Bezüglich Punkt 3 unseres Antrags zum Bewässerungskonzept sollte die Verwaltung zunächst Regenwasserzisternen an allen öffentlichen Gebäuden schaffen und BürgerInnen aufrufen, sog. Gießgruppen zu bilden oder Baumpatenschaften zu übernehmen, um auch hier BürgerInnen die Erfahrung zu ermöglichen, „Gemeinsam gießen macht glücklich“ - so der BUND für Umwelt und Naturschutz (BUND) im Berliner Tagesspiegel vom 13. August 2020.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

Dr. Ute Weinmann